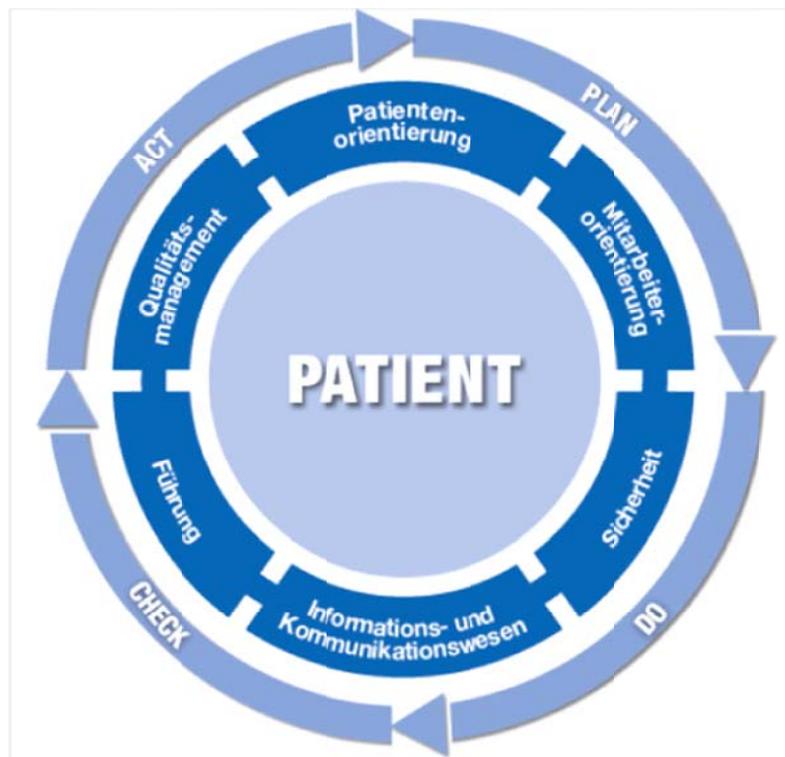


KTQ-Award 2012



Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH

**„Die Gründung und Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees
der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“**

„Die Gründung und Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“

Vorstellung der Einrichtung

Die Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH ist Rechtsträgerin des Elisabeth-Krankenhauses Rheydt mit insgesamt 577 Betten und ca. 1100 Beschäftigten. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Mönchengladbach.

Das Elisabeth-Krankenhaus Rheydt, 1967 als Neubau des alten Rheydter Krankenhauses am heutigen Standort eröffnet, ist ein Schwerpunktkrankenhaus mit den Fachabteilungen Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie; Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie; Unfall- und Gelenkchirurgie; Innere Medizin mit den Schwerpunkten Gastroenterologie und Kardiologie; Gynäkologie und Geburtshilfe; Pädiatrie und Neonatologie (Perinatalzentrum Level I), Urologie mit Kinderurologie; Radiologie, Gefäßradiologie und Nuklearmedizin; Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie der Belegabteilung HNO. Ferner steht ein Sozialpädiatrisches Zentrum zur ambulanten Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Auffälligkeiten und Störungen aus allen Teilbereichen der Entwicklung zur Verfügung. Das Zentrum für Geriatrie ist eine Fachklinik für Geriatrie mit 123 Betten mit einer geriatrischen Tagesklinik mit 12 Plätzen. Darüber hinaus betreibt das Krankenhaus eine eigene Apotheke. Das Elisabeth-Krankenhaus Rheydt bildet ein modernes, zukunftsorientiertes und spezialisiertes Dienstleistungsunternehmen von überregionaler Bedeutung. Die Kliniken sind Akademisches Lehr- und Kooperationskrankenhaus der RWTH und des Universitätsklinikums Aachen. Im Elisabeth-Krankenhaus Rheydt werden jährlich mehr als 23.000 Patienten stationär und rund 47.000 Patienten ambulant versorgt.

Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Versorgung der Frauen- und Kinderklinik ist die Betreuung von Risikoschwangerschaften sowie Früh- und Risikogeburten im Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe (Level 1).

Die Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie, die Klinik für Radiologie, Gefäßradiologie und Nuklearmedizin sowie die Kardiologie sind gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie als Gefäßzentrum Mönchengladbach anerkannt.

Im von der Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V. zertifizierten Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Mönchengladbach-Niederrhein arbeiten die Disziplinen Urologie, Frauenheilkunde sowie Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie patientenorientiert zusammen.

Gemeinsam mit einem Nachbarkrankenhaus betreibt die Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH die Schulzentrum für Gesundheitsberufe am Niederrhein GmbH (SGN) mit 165 Auszubildenden der Gesundheits- und Kranken- sowie Kinderkrankenpflege. Patientenferne Dienstleistungen werden in der Kliniken-Service-Gesellschaft Mönchengladbach mbH, einer 100%igen Tochter der Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH, erbracht.

Mit auf dem Krankenhausgelände ansässigen niedergelassenen Ärzten (Dialyse, Radiologie mit MRT, Laboratoriumsmedizin, Linksherzkathetermessplatz) bestehen Kooperationen.

**„Die Gründung und Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees
der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“**

Die Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH wurde im Oktober 2009 nach KTQ® zertifiziert, im November 2012 folgt die Re-Zertifizierung. Darüber hinaus bestehen weitere, zum Teil fachgesellschaftsspezifische, Zertifizierungen.

„Die Gründung und Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“

Vorstellung des Projekts

Das Klinische Ethik-Komitee der Städtischen Kliniken Mönchengladbach

Immer gilt es zu beachten: „Jedes Ethik-Komitee hat seine eigene Entwicklungsgeschichte, Identität, Struktur und Arbeitsweise, die von den Mitgliedern und den Besonderheiten des jeweiligen Krankenhauses...geprägt sind.“ (Vollmann, J., 2006, S. 28).

Die Städtischen Kliniken Mönchengladbach versorgen Menschen der gesamten Lebensspanne: im Zentrum für Kinder und Jugendliche mit dem Perinatalzentrum Level 1 Früh- und Neugeborene und im Zentrum für Geriatrie ältere Menschen mit ihren altersspezifischen Erkrankungen.

Die Kliniken gründeten im Jahr 2009 das gemeinsame „Klinische Ethik-Komitee der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“ (KEK) für damals noch zwei Betriebsstätten. Im Juni 2012 zog das Zentrum für Geriatrie in einen Neubau am Standort Rheydt. Das KEK wurde durch die Geschäftsführung initiiert, wirkt als unabhängiges Gremium und ist beratend tätig. In seiner Tätigkeit ist es unabhängig von Weisungen Dritter.

„Das Klinische Ethik-Komitee (KEK) soll einen Beitrag zur Kultur, zum Klima und zum Stil in der Patientenversorgung des Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH leisten. Es trägt dazu bei, dass insbesondere Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt, Rücksicht, Würde und Mitgefühl als gelebte ethische Werte die Entscheidungen in unserem Hause prägen“ (Satzung des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach. Version 1.0 vom 27.10.2010, S.2).

Verschiedene Initiativen waren voraus gegangen: seit mehreren Jahren findet innerbetrieblich ein Fortbildungsangebot zum Thema ‚Umgang mit Sterbenden‘ statt. Patienten aller Kulturen, Religionen u. Weltanschauungen werden mit Achtung und Respekt versorgt. Rituale Andersgläubiger finden in der täglichen Arbeit -soweit möglich- Berücksichtigung.

Der Gedanke an ein Klinisches Ethik-Komitee fand im September 2008 erste Ansätze in der Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Ethische Beratungsangebote im Krankenhaus am Beispiel des Klinischen Ethik-Komitees des Gerresheimer Krankenhauses“. Im August 2009 erfolgte die Vorbereitung der ersten Sitzung. Im Januar 2010 begannen sieben pflegerische Mitarbeiterinnen die Weiterbildung „Palliative Care“, die im Dezember 2010 endete. Im April 2010 lud der Förderverein zu einem Vortrag „Klinische Ethik – welche Rolle spielt die Patientenverfügung?“ ein.

Im Juni 2010 fand die erste gemeinsame Sitzung des Klinischen Ethik-Komitees statt. 16 Mitglieder aus acht verschiedenen Berufsgruppen treten seither monatlich zusammen: Ärzte (einschl. Palliativmedizin), Pflegekräfte, Mitarbeiterinnen aus Verwaltung und Sozialdienst stellen die internen Mitglieder, Seelsorge, Jurisprudenz, Patientenvertreter und die unabhängige Patientenbeschwerdestelle die externen Mitglieder.

Einen tieferen Einstieg in die Thematik erhielten diese mit der Übersendung der „Stellungnahme der Zentralen Kommission zur Wahrung ethischer Grundsätze in der Medizin und ihren Grenzgebieten (Zentrale Ethikkommission) bei der Bundesärztekammer zur Ethikberatung in der klinischen Medizin“ vom 24. Januar 2006 und den „Standards für Ethikberatung in Einrichtungen

„Die Gründung und Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“

des Gesundheitswesens“ vom Vorstand der Akademie für Ethik in der Medizin e. V. vom 12. März 2010 (Akademie für Ethik in der Medizin e. V. 2010).

In den ersten Sitzungen wurde die Satzung erarbeitet, die Ende Oktober 2010 von der Geschäftsführung und Betriebsleitung unterzeichnet und von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt wurde. Bewusst wurde die Aufgabenstellung auch auf ökonomische Fragestellungen erweitert, die thematisch im KEK zukünftig eine Rolle spielen könnten. „Der grundsätzlich interessante Punkt ist, dass KEK's eine sich im Prinzip auf alle möglichen Bereiche erstreckende Zuständigkeit haben, solange klar ist, dass dort Fragen entstehen, die als moralisch irritierende Fragen imponieren.“ (Kettner, M. 2008, 17).

Zur Erarbeitung einer Dokumentation der ethischen Fallbesprechungen wurden verschiedene bereits vorhandene Frage- und Protokollbögen herangezogen, unter anderem der des KEK des Gerresheimer Krankenhauses. Eine Untergruppe des KEK bereitete jeweils einen Vorschlag vor, der in den Sitzungen zu Diskussion gestellt und im März 2011 verabschiedet wurde. Auf Grund der im Jahr 2009 veränderten Gesetzgebung zum Betreuungsrecht wurde der Autonomie des Patienten, direkt im Anschluss an die Frage nach der medizinischen Indikation, ein zentraler Fokus eingeräumt. Ethische Fallbesprechungen werden innerhalb von 24 Stunden nach Antrag durchgeführt. Für wiederkehrende ethisch relevante Themen werden Leitfäden (z. B. Umgang mit Patientenverfügungen) erstellt.

„Ziel der Ethikberatung ist es, zur Lösung eines ethischen Konfliktes im Einzelfall beizutragen und für ethische Grundsatzfragen Handlungsleitfäden zu erarbeiten. Die Ethikberatung dient dazu, bei der Suche nach einer ethisch begründeten und für alle Beteiligten nachvollziehbaren Entscheidung zu helfen“ (Flyer des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach. Version 1.0 vom 15.06.2012).

Im Rahmen der Bekanntmachung und internen Öffentlichkeitsarbeit erschien in der Augustausgabe 2010 des Mitarbeitermagazin INTERN ein erster Bericht über das damals in Gründung befindliche KEK und ein weiterer im Dezember 2010, in dem die Mitglieder vorgestellt wurden. Diese wurden im September 2010 satzungsgemäß auf Vorschlag der Betriebsleitung von der Geschäftsführung berufen. Die Vorsitzende sowie zwei Stellvertreter wurden gewählt. Im November 2010 wurde erstmals eine ethische Fallbesprechung beantragt, die ein mehrzeitiges Vorgehen erforderte. Ein ebensolches Vorgehen wurde in der zweiten ethischen Fallbesprechung im Januar 2011 realisiert. In jedem Jahr findet eine Fortbildungsveranstaltung statt, in der ein Thema bearbeitet und über die Aktivitäten des KEK berichtet wird. „It has been shown to be useful to launch the clinical ethics committee in connection with a kick-off event held within the hospital.“ (Vollmann, J. 2010, 102). Der Implementierungsprozess wird auf verschiedenen Ebenen gefördert, denn laut Reiter-Theil sind angemessene Grundkenntnisse erforderlich, „damit klinische Mitarbeiter ein ethisches Problem, welches in einer Ethikkonsultation erörtert werden sollte, zuverlässig diagnostizieren können“ (Reiter-Theil, S. 2011, 172).

Die Mitarbeiter und die Öffentlichkeit werden mittels jährlicher Fortbildungsveranstaltungen, zu der ggf. externe Referenten eingeladen werden, über Artikel in der internen Mitarbeiterzeitung sowie der klinikeigenen TV-Sendung Eli-TV über das KEK informiert. Die Vorsitzende hält jährlich eine Unterrichtsdoppelstunde im Rahmen der Gesundheits- und Krankenpflege- sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeausbildung. Ein weiterer Baustein der Qualifizierung der Mitarbeiter besteht über das interne Fortbildungsangebot zum Umgang mit Schwerkranken und Sterbenden sowie zum Umgang mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen.

„Die Gründung und Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach“

Das Leitbild, das sich aus unserer Mission und Vision ergibt, ist für uns Richtlinie unseres Handelns: „Unsere ethische Werthaltung - Wir achten das ärztliche und pflegerische Ethos und die Persönlichkeitsrechte. Auch in Situationen, in denen uns keine Rechtsvorschrift Grenzen setzt, verhalten wir uns so, wie wir es von anderen erwarten. Ethisches Verhalten wird dadurch zum Maßstab unseres Handelns.“ (Leitbild der Städtischen Kliniken Mönchengladbach 2012).

Die Gründung und die Implementierung des Klinischen Ethik-Komitees der Städtischen Kliniken Mönchengladbach verstehen sich als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Alle Maßnahmen werden auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und auf die Ziele ausgerichtet.

Die nächsten Schritte des Gründungsprozesses werden jährlich neu festgelegt und aktualisiert. Wie bereits oben erwähnt, muss jede Einrichtung ihren individuellen Weg der Implementierung eines Klinischen Ethik-Komitees finden, verfolgen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team aufbauen, um den Ratsuchenden Hilfestellung zu leisten und gute und richtige Entscheidungen zu treffen.

Der Jahresbericht 2012 wird mit seiner Analyse nicht nur einen Rückblick auf das derzeit laufende Jahr bieten, sondern auch Hinweise auf Themenkomplexe und Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Kliniken ermöglichen. Fort- und Weiterbildung der Mitglieder spielen dabei eine ebenso große Rolle wie die Stärkung der ethischen Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unseren Patienten auf allen Ebenen zu Gute kommt.

Literaturverzeichnis

Akademie für Ethik in der Medizin e. V. (2010): Standards für Ethikberatung in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Published online: 12. März 2010. Vorstand der Akademie für Ethik in der Medizin e. V. Ethik Med DOI 10.1007/s00481-010-0053-4. © Die Autor(en) 2010. Dieser Artikel ist auf Springerlink.com mit Open Access verfügbar. Springer Medizin Verlag Heidelberg

Kettner, M. (2008): Autorität und Organisationsformen Klinischer Ethikkomitees. In: Frewer, A./Fahr, U./Rascher, A. (Hrsg.): Jahrbuch Ethik in der Klinik Band 1 2008. Verlag Königshausen & Neumann GmbH Würzburg 2008. S. 15 – 26

Vollmann, J. (2006): Klinische Ethikkomitees und klinische Ethikberatung im Krankenhaus. Ein Praxisleitfaden. Zentrum für Medizinische Ethik Bochum. Medizinethische Materialien, Heft 164

Vollmann, J. (2010): The Implementation of Clinical Ethics Consultation: Concepts, Resistance, Recommendations. In: Schildmann, J. / Gordon, J.-S. / Vollmann, J. (Ed.): Clinical Ethics Consultation. Theories and Methods, Implementation, Evaluation. S. 65 – 77. Ashgate Publishing Limited, Surrey